



Die Gymnasien in Stadt und Landkreis Landshut (von oben im Uhrzeigersinn): Gymnasium Ergolding, Hans-Carossa-Gymnasium in Landshut, Maximilian-von-Montgelas-Gymnasium Vilsbiburg, Hans-Leinberger-Gymnasium in Landshut, Gymnasium Selgenthal in Landshut, Maristen-Gymnasium Furth (Mitte).



Gymnasien in der Region sind gewappnet

Mit Anmeldezahlen zufrieden – keine gebundene Ganztagsklasse an staatlichen Schulen

Von Gabi Lössl

Knapp 600 Schüler wollen ab Mitte September eines der sechs Gymnasien in der Region besuchen (die LZ berichtete). Die Direktoren der Schulen in Stadt und Landkreis Landshut sind mit den Anmeldezahlen zufrieden. Am Gymnasium Selgenthal wird es sogar eine fünfte Klasse mehr geben als im laufenden Schuljahr. Ein Angebot stieß bei den Staatlichen Schulen nicht auf die gewünschte Resonanz. Weder am Hans-Leinberger-Gymnasium noch am Gymnasium Ergolding wird es eine gebundene Ganztagsklasse geben. Völlig anders sieht es am kirchlichen Maristen-Gymnasium in Furth aus. Nahezu die Hälfte der künftigen Gymnasiasten möchte das Angebot der gebundenen Ganztagsklasse nutzen.

„Ich finde es bitter, dass in der Bildungsregion Landshut für die Staatlichen Gymnasien kein Bedarf für eine gebundene Ganztagsklasse gesehen wird“, ist der Direktor des Gymnasiums Ergolding, Dr. Klaus Wegmann, enttäuscht. Er hätte sich gewünscht, dass das anvisierte Projekt Theaterklasse im Rahmen der gebundenen Ganztagsklasse auf größere Resonanz stößt.

Mit 110 Anmeldungen für das kommende Schuljahr kann der Schulleiter gut leben. Damit wird es vier fünfte Klassen geben. Dass im Ganztagsschulbereich sehr gute Arbeit geleistet wird, zeigt laut Dr. Wegmann das steigende Interesse

an der offenen Ganztagsklasse. 128 Schüler werden dieses Angebot im kommenden Schuljahr nutzen. Dr. Wegmann regt an, die Schülerströme genauer zu untersuchen. Nach seiner Überzeugung sind die Busverbindungen vermehrt ein Kriterium für die Zahl der Anmeldungen an den Gymnasien in der Region.

Theaterklasse am HLG ist ein voller Erfolg

107 Anmeldungen für das Hans-Leinberger-Gymnasium (HLG), das ist laut Direktor Peter Renoth völlig in Ordnung. „Wir sind im Zug der Generalsanierung auf vierzig ausgelegt, und da passen die Zahlen genau.“ Es gab Zeiten am HLG, da wurden acht fünfte Klassen gebildet und die Gesamtschülerzahl betrug 1560. „Unser Ziel sind 1100 Schüler, und dort werden wir dank des Gymnasiums Ergolding auch hinkommen“, sagt Renoth. Dass das Interesse an einer gebundenen Ganztagsklasse sehr gering ist – drei Schüler hatten sich angemeldet –, akzeptiert Renoth problemlos. Es freut ihn, dass die Theaterklasse, die seit drei Jahren angeboten wird, ein voller Erfolg ist.

„Wir können im kommenden Schuljahr drei von der Größe her schöne fünfte Klassen bilden“, ist der Direktor des Hans-Carossa-Gymnasiums, Bernhard O'Connor, mit 85 Anmeldungen sehr zufrieden. Drei Gruppen wird es, wie in der Vergangenheit auch, im Bereich der offenen Ganztagsklasse geben.

Bedarf für eine gebundene Ganztagsklasse sieht er an seiner Schule nicht.

In den Sommerferien wird sich am Maximilian-von-Montgelas-Gymnasium in Vilsbiburg entscheiden, ob es drei oder vier fünfte Klassen geben wird. Die rückläufigen Anmeldezahlen – 2015 waren es 110, heuer sind es 93 – hängen laut Direktor Dr. Bernhard Steininger mit der Demografie zusammen. An der Grundschule in Vilsbiburg ist die Zahl der vierten Klassen von fünf auf vier zurückgegangen und dies macht sich natürlich bei den Übertritten ans Gymnasium bemerkbar. Am Montgelas-Gymnasium gibt es weder eine gebundene noch eine offene Ganztagsklasse. Der Vorgänger von Dr. Steininger, Josef Kraus, hatte in beiden Fällen eine Evaluation gemacht und dabei festgestellt, dass es dafür keine Notwendigkeit gibt.

Zwei fünfte gebundene Ganztagsklassen in Furth

Viertklässler aus der Region Landshut, die sich für eine gebundene Ganztagsklasse entschieden haben, werden an das Maristen-Gymnasium in Furth gehen. Zwei fünfte gebundene Ganztagsklassen wird es dort im kommenden Schuljahr geben. Im Gegensatz zum offenen Ganztagsangebot ist der Unterricht über den ganzen Schultag verteilt, um eine Rhythmisierung von Unterrichts-, Lern- und Freizeit zu erhalten. Offene Gruppen fallen

laut Schulleiter Christoph Müller am Maristen-Gymnasium weniger ins Gewicht. Es handelt sich dabei um Schüler im Tagesheim, die über Mittag hinaus betreut werden. Dass seine Schule in Bezug auf den gebundenen Ganztagszweig eine Hochburg in der Region ist, sieht Christoph Müller selbstverständlich sehr positiv. Das gute Unterrichtskonzept und Top-Ausstattung mit den Doppel-Klassenräumen führt er als Begründung für den Zuwachs an.

24 Schüler mehr als vor einem Jahr wollen das Gymnasium Selgenthal besuchen. „Das hat natürlich mit der guten Qualität unserer Schule zu tun“, sagt Direktorin Ursula Weger selbstbewusst. Positiv auf die Anmeldezahlen habe sich sicherlich das Jubiläum (60 Jahre) im sozialwissenschaftlichen Bereich ausgewirkt. Es sei früher eher ein Mädchenzweig gewesen, bei dem auch Kochen und Säuglingspflege gelehrt wurde. Doch mittlerweile sei er mit komplett neuen Inhalten gefüllt worden. Politische Bildung stehe nun im Mittelpunkt, und das habe sich herumgesprochen. Die Nachfrage nach einem offenen Ganztagsangebot sei ungebrochen. Das rhythmisierte Ganztagsangebot, das einschließlich Freitag bis 17 Uhr genutzt werden kann, komme den Eltern, denen es wichtig ist, dass ihr Kind gut aufgehoben ist, sehr entgegen. Weniger wichtig sei dabei, ob es sich um ein gebundenes oder offenes Ganztagsangebot handelt.